

Vorwort

Autor(en): **Lösel, Eva-Maria**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **46 (1972-1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Für den Ansporn, diese Arbeit zu schreiben und für fachliche und finanzielle Unterstützung danke ich folgenden Freunden, Lehrern und Gönnern: meiner Mutter, die das Goldschmiedehandwerk erlernt hat und früh mein Interesse für dieses Gebiet weckte; meinem Vater, der mich stets ermunterte, wenn mir die Wege der Wissenschaft steinig erschienen; meiner ersten akademischen Lehrerin, Frau Dr. Inge Krummer-Schroth, Freiburg i. Br., die es verstand, diese Vorliebe auf kunsthistorische Pfade zu lenken; Herrn Dr. Rudolf Schnyder, Zürich, dessen beratenden Gesprächen und Übungen im Schweizerischen Landesmuseum ich die Wahl dieses Themas und viele wertvolle Anregungen im Laufe ihrer Entstehung verdanke; meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Adolf Reinle, Zürich, der nicht nur diese Arbeit, sondern mein ganzes Studium überwachte und mich Kunstgeschichte mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen lehrte; Herrn Dr. Jean-Pierre Bodmer und der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, die es schließlich wagten und unternahmen, diese Arbeit zu drucken. Die Zürcher Goldschmiede stellten auf die freundliche Empfehlung des Altpräsidenten des Verbandes der Schweizerischen Goldschmiede, Herrn Rudolf Spitzbarth, Zürich, einen benötigten Anteil an die Druckkosten zur Verfügung. In gleicher Weise großzügig erwiesen sich Antoinette und Pierre Koller, Galerie Koller, Zürich, die dieser Untersuchung überdies stets größtes Verständnis und Unterstützung entgegenbrachten.

Die vorliegende Arbeit gibt den größten Teil meiner Dissertation wieder. Nicht berücksichtigt wurde unter anderem meine Aufstellung von Zürcher Goldschmiedemeistern, Lehrknaben und deren biographischen Daten. Absicht dieser Publikation ist, vor allem die historischen Gegebenheiten, den gesetzmäßigen und handwerklichen Hintergrund zu erhellen, aus dem heraus die uns bis heute ansprechenden Werke dieses Zweiges zürcherischen Kunsthandwerkes entstanden sind.

Es wird einer weiteren Publikation vorbehalten sein, die einzelnen Meister und ihre Werke ausführlich darzustellen. Der Verfasserin ist vom Verlag Berichthaus, Zürich, die Neubearbeitung und Herausgabe des umfang-

reichen Materials von Frau Dr. Dora Fanny Rittmeyer über die Zürcher Goldschmiede übertragen worden. Eine große Leistung dieser um die Erforschung alter schweizerischer Goldschmiedekunst so verdienstvollen Wissenschaftlerin besteht in der fast vollständigen Sammlung und Identifizierung der Meistermarken von Zürcher Goldschmieden. Da diese einen wichtigen Bestandteil des geplanten Buches darstellen, ist in diesem Rahmen bewußt auf eine ähnliche Zusammenstellung und Meisterliste verzichtet worden.